

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 51-52

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



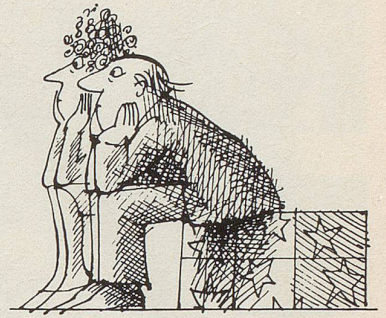
Ein russisches Weihnachtsmärchen? Würde man die Menschen in osteuropäischen Staaten fragen, was sie sich zu Weihnachten wünschten, hätte die Antwort wahrscheinlich immer mit den Entwicklungen zu tun, die in den sogenannten und nun ehemaligen Ostblockstaaten in Gang gekommen ist. Für uns im wohlstandssatten Westen Europas ist nur schwer vorstellbar, worum es insgesamt und im einzelnen geht. Da ist das, was für uns als Selbstverständlichkeit kaum mehr auffällt, Ziel von naheliegenden Wünschen. Dies ist bei den Invasionen deutlich geworden, die sich in friedlicher und nur konsumorientierter Absicht überall dort ereignet haben und ereignen, wo Mauern und Stacheldraht durchlässig geworden sind. In den nächsten Jahren dürfte sich Osteuropa auch in der Art, wie Weihnachten begangen wird, dem Westen angleichen. Wenn je ein Politiker auf die Idee kommen sollte, beim Beschwören der Eigenständigkeit auch so etwas wie «Sozialistische Weihnachten» zu propagieren, wäre er sehr schnell weg vom Fenster. Zum Märchen gehört ja auch das schöne Ende. Wird dies das Bild sein vom Schlitten, auf dem Väterchen Frost – natürlich mit anderem Namen – hinter der Pferdetrioika durch die Taiga bimmelt? Fürs erste und vorläufig gilt, politisch unverdächtig, erst einmal: «Nasdarowje!»

(Titelbild: Celestino Piatti)



Patrik Etschmayer: Auf «inneren Werten» Ski fahren?

Jedes Jahr nach Weihnachten dieselbe Einsicht: Nächstes Jahr feiern wir endlich einmal ganz einfach. Ohne grosses Trara-ra. Ohne Geschenke. Mit einem ganz bescheidenen Essen. Alle in der Familie waren damit einverstanden. Alle wollten es so. Aber alle stellten sich unter «ganz einfache Weihnachten» etwas anderes vor. Da gab es halt einfach Krach. (Seite 18)



René Regenass: Die Weihnachtsgeschichte

Das ist nicht die Weihnachtsgeschichte, die unter diesem Begriff allgemein bekannt ist. Sondern die Geschichte eines Journalisten, der von der Redaktion den Auftrag erhalten hat, in die Weihnachtsausgabe der Tages-Zeitung eine für den Anlass «brauchbare Story» zu schreiben. Geschrieben wäre der Text schnell. Es fehlt eigentlich nur noch die Idee ... (Seite 34)

Ursula Stalder: Das Nebi-Geschenkpapier

In letzter Minute fällt einem ein, dass beim Geschenkekaufen ausgerechnet Tante Frieda vergessen wurde. Die Läden sind bereits geschlossen. Zur Not hat man noch eine Schachtel Pralinés oder ein ungelesenes Buch auf Reserve. Fehlt nur noch das Geschenkpapier. Kein Problem. Der Nebi hat an alles gedacht und offeriert in der Heftmitte allen Schenkerinnen und Schenkern der letzten Minute das passende Papier. (Seite 32)



Freddy Rohrer:	Hausfrauen-Weihnacht	Seite 5
Bruno Hofer:	Wie Büchsenwerfen in der Schiessbude	Seite 6
Claus Schweitzer:	Acht Wege, dem Weihnachtsterror zu entfliehen	Seite 14
Ossi Möhr:	Weihnachten in Berlin	Seite 22
Walter Raaflaub:	Der Ferne Osten ist natürlich gross	Seite 26
Fritz Herdi:	Das Mehrzweckbuch für alle Fälle	Seite 48
Schenken macht Freude	(Das Nebelpalter-Festtags-Preisrätsel)	Seite 50

Nebelpalter

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

115. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léhot, Roger Tinner
Gestaltung: Koni Näf

Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelpalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpf-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 97.— 6 Monate Fr. 52.—

Europa*: 12 Monate Fr. 113.— 6 Monate Fr. 60.—

Übersee*: 12 Monate Fr. 149.— 6 Monate Fr. 78.—

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf: Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf
Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung: Hans Schöbi, Sandra Di Benedetto
Postalozstrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Pour la Suisse romande: Presse Publicité SA, case postale 290
1211 Genève 17, Tel. 022/35 73 40/49

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,
Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate:
1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1989/1